

Kraut der Flammen geworden war, wurden die unehelich Schwängern von Seiten der Armenanstalt bei verschiedenen Hebammen untergebracht. Später geschah dies nur bei zwei Hebammen, indem der Gesundheitsrath bei der einen den größten Theil der Miete bezahlte und dadurch das Recht erhielt, daß die Hebammenchülerinnen den praktischen Unterricht bei diesen Schwängern erhalten konnten. Auf diese Weise theilte die Armenanstalt sich mit dem Gesundheitsrath in der Direction dieser previsorischen Entbindungs-Anstalt. Da das Unzulängende dieser Einrichtung eingesehen wurde und dieselbe keinesweges Hamburgs würdig war, so eröffnete der Staat am 1sten Mai 1857 auf dem Herrensgraben 85 eine eigene Entbindungs-Anstalt, deren doppelter Zweck war, den armen unehelich Schwängern eine Zufluchtsstätte zu gewähren, wo sie während der Entbindung u. des Wochenbettes Hilfe u. Pflege erhielten, u. gleichzeitig den Hebammenchülerinnen Gelegenheit zu verschaffen, im praktischen Theile der Geburtshilfe ausgebildet zu werden. Der Senat ernannte eine eigene Direction zur Verwaltung der Angelegenheiten der Entbindungs-Anstalt, welche aus drei Mitgliedern bestehend, nämlich dem ersten jedesmaligen Polizeiherrn, einem Mitgliede der Medicinaldeputation der Armen-Anstalt u. dem geburtsärztlichen Mitgliede des Gesundheitsrathes, unabhängig von jedem anderen Collegium dasteht u. die Geschäfte des Hauses nach Angabe des Senates unter sich vertheilt. — Arzt der Anstalt ist Dr. Dr. Steig u. Hebamme jetzt Frau Körner, Königsstr. 10, welche letztere namentlich verpflichtet ist, in der möglichsten Nähe der Anstalt zu wohnen. Im Hause selbst wohnt die Oekonomin, jetzt Frau Cymer, welche für die Verpflegung der ihr übergebenen Mädchen zu sorgen hat, so wie auch für die Ordnung u. Reinhaltung des Hauses. Bei jeder anfangenden Entbindung läßt sie die Hebamme sogleich rufen. Ihr untergeordnet ist eine Wärterin im Hause, die die specielle Pflege der Mädchen zu besorgen hat. — Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt geschehen auf dem Polizeibureau. Die Schwängern werden für gewöhnlich erst im letzten Schwangerschaftsmonat aufgenommen u. werden die Wöchnerinnen am vierzehnten Tage nach ihrer Entbindung entlassen.

Ethnographische Sammlungen. (S. Sammlung, Ethnographische.)

Feierabend. Christliches Institut zur Bildung u. Unterhaltung für Gesellen u. Arbeiter. Local: alte Gröningerstr. 15, zweite Etage. Monatlicher Beitrag 6 S. Aufnahme in dem am ersten Sonntage jeden Monats stattfindenden Hauptversammlungen, bis dahin der Besuch den Neueintretenden unentgeltlich gestattet ist. Das Local ist geöffnet täglich, Abends von 7 bis halb 11 Uhr, Sonntags den ganzen Tag. Unterrichtsgegenstände: Bibelklärung, Schreiben, Rechnen, Zeichnen, Singen, Deutsch, Englisch, Naturkunde. Bibliothek zur Benutzung für die Mitglieder. Präses Dr. W. Berens, Pulverteich 52. In Verbindung mit diesem Institute steht die „Herberge zur Heimath“, eröffnet im Mai 1864, welches dem wandernden Gesellen einen freundlichen billigen Aufenthalt bietet u. ihn der Gefahr stülplicher Verwilderung dadurch zu entziehen sucht, daß sie ihm den Genuß spiritueller Getränke, so wie das Spielen um Geld in ihren Räumen unterlagt.

Fortbildungs-Anstalt für angehende Kaufleute. (S. unter Schüler-Verein.)

Fortbildungs-Anstalt für Lehrlinge. Sie trat zu Otern 1852 in's Leben. Der Unterricht im Rechnen, Schreiben u. im Gesange wird Sonntags von 7½ bis 9½ u. der Zeichen Unterricht Sonntags von 2 bis 4 u. Donnerstags von 7½ bis 9½ Uhr ertheilt. Die Aufnahme neuer Schüler findet an den Wochentagen von 4 bis 6 Uhr bei Hrn. Döber in der St. Anskar-Capelle statt. Das Local der Anstalt befindet sich in den Räumen der Anskar-Schule, Valentinskamp unter der Anskar-Capelle. — Den Vorstand bilden die Hrn. C. P. E. Schweetz, Egmont Hagedorn, J. S. L. Hartwig, N. N. H. Hoyer u. Pastor Wm. Baur.

Frauen-Verein, Hamburger, von 1815. Der ursprüngliche Zweck dieses Vereins war, die hilfbedürftigen Familien der Krieger zu unterstützen, und nach Rückkehr derselben, Familienväter mit den zu ihrem Erwerbe nöthigen Geräthchaften zu versehen etc. Es wurde auch eine Schule für die Töchter begründet. Die jetzige Wirksamkeit beschränkt sich darauf, 100 Mädchen aus der ärmeren Classe (von denen 80 Freischülerinnen, die übrigen, gegen ein Quartalgeld von 8 S., Privatschülerinnen) einen zweckmäßigen Unterricht u. Kleidung zu geben, besonders aber für ihre sittliche Ausbildung zu sorgen, um sie zu guten Dienstmädchen zu erziehen. Unter tüchtiger Leitung wird in der Schule die Anfertigung von Weisnäheren besorgt. Der Verein besteht aus 5 Vorsteherinnen u. wenigstens 25 Pflegerinnen. Verwaltende Vorsteherin: Frau Senatorin Zohns, Ferdinandstraße 58, bei welcher sich auch die Eltern zu melden haben, die Aufnahme ihrer Kinder wünschen. Schul-Local: Catharinenkirchhof 50.

Frauen-Verein, Missions-. (S. Verein, Evangelisch-Lutherischer Missions in Hamburg.)

Frauen-Verein zur Unterstützung der Armenpflege, begründet 1849, wendet seine Thätigkeit hauptsächlich den ihm von den Armenärzten u. Armenpflegern empfohlenen Armen zu, doch werden in besonderen Fällen auch verschämte Arme berücksichtigt. Hauptprincip des Vereins ist, gefunden u. arbeitsfähigen Personen zu einem ihren Fähigkeiten entsprechenden Erwerbe zu verhelfen, doch schließt dies pecuniäre Hilfe in Krankheitsfällen oder momentaner Bedrängniß nicht aus. Eine Bewahranstalt von 120 Kindern ist ein Zweiginstitut des Vereins, ebenso die Schule in der Dammtorstr. Platz No. 21, in welcher eine gleiche Anzahl Mädchen bis zur Confirmation unterrichtet wird. Ein Lager der von den Armen verfertigten Näh- u. Strickarbeiten ist fortwährend in der Wohnung der Frau Sack, hohe Bleichen 55, zum Verkaufe vorrätig, eine besondere Ausstellung solcher Gegenstände findet alljährlich im Anfang des Monats December im Saale des Schuhmacher-Amthauses statt. Die derzeitige Präsidentin ist Frau Emilie Wästenfeld, Alsterarkaden 15, Assistenten die Hrn. J. H. Bockelmann, Graumannsweg 17a, Dr. Dierp, Catharinenkirchhof 19, Dr. Gerhard Bachmann, Bergstr. 15, Director Leßen, Pulverteich 18.

Frauen-Verein, Israelitischer, zur Bekleidung armer Knaben. Verwaltung: Mad. Helene Samson, Präsidentin, Frau Dr. Caroline Warburg, Vicepräsidentin, Frau Marie Löwengard, Frau Pauline Heylbut, Frau Serilia Steinert, die Hrn. Dr. Anton Rée, Dr. Ph. Hirsch, Cassirer.

Frauen-Verein zur Unterstützung israelitischer Wittwen. 50 Wittwen erhalten lebenslänglich eine Unterstützung von 24 S wöchentlich u. ist der Verein in Begriff die Zahl zu vergrößern. Bei Vacanzen entscheidet das Loos. Zur Theilnahme an demselben ist jede arme

Repaired
Document

Plastic Covered Document

Soiled Document

jüdische Witwe,
Präsidentin, Fra-
nert, Frau Mar-
Frauen-V
Gemeinde. E
Wäsche für das
israelit. Frauen,
guten Handels
Frauen Johanne
Henriette Golds
Barburg, geb. F
die Hrn. Jacol
Freimann
liche Kranke.

Freimann
Aeßle-Saale ge-
Ferdinande För-
arbeitende Töch-
Provinzial-Loge
von Deutschland
Sprengel derselb
zum rothen Ad-
Logen: zum 8
Bundes, zur
Mutterloge des
in dem Logenb
Freischul
Goldschmidt be-
359 Schüler, r
bezahlt. Die
Unterrichtsfreie
seitens der Sch
Dr. Dr. Anton
wird jederzeit 8

Garten,

Gast- u.

Neuestraße, Eck
Geschlechts nach
Eintrittsgeldes
Hamburgs; der
vom Staate, si
angewiesen. Da
von denen jede
u. Vermächtniß
bleiben. Am 11
Geburtsstag dur
bis zum Jahre
hoffen, daß aus
Stiftung zu eri-
gerfällt in drei
werden; 2) da
für Lebenszeit
erlebt wird; 3)
Der älteste Pr
für 1866 Hr.
nächstälteste Pr
Die V. Et. ist
ist öffentlicher
Hausarzt ist H
berg. Besuchen
jeder Tageszeit
Allgemeinen V
Recht empfehle

Gesweri

enthalten das
historische Mus
Alterthümer.

Gemälde

vom Adolphs-
Publikum tägli
den übrigen T
gegen ein Ein